

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

Die Einladung annehmen



Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial
Konrad Flämig
- 3 ErIch
Daniel Hahn, Konrad Flämig
- 9 Meldungen
- 11 Neues aus der Diakonie-Gemeinschaft
Rektor Friedrich Rößner
- ZUM THEMA:
- 12 Bin ich es wert?
Andrea Haack
- 14 Einladung angenommen
- 14 Bob Dylan
- 15 Claus Peter Eberwein und Jule Pfüller
- 16 Johannes Falk
- 17 Sefora Nelson
- 17 Andrea Adams-Frey
- 18 Samuel Harfst
- 18 Florence Joy und Thomas Ens (Könige und Priester)
- 19 Outbreakband
- 20 Andi Weiss

- 20 Impressum
- 21 Termine der Bezirke
- 22 Familiennachrichten
- 24 Veranstaltungen
- 27 CFR-Freizeiten

Titelbild:
Einladeaktion des
cjb Schweinfurt

Monatsspruch Januar 2019:

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1.Mose 9,13)



„Schau mal, ein Regenbogen“

Wir machen einander aufmerksam, wenn wir unterwegs sind. Man kann sich gut vorstellen, dass Noahs Frau ihn leise anstößt: „Guck mal, Noah, ein Regenbogen!“ Tatsächlich: Über ihnen steht ein großer bunter Bogen. Und nun hört Noah Gottes Stimme: „Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt. Er soll ein Zeichen sein, ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde, zwischen mir und allen Lebewesen. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Übrigens: im Text ist gar nicht ausdrücklich vom Regenbogen die Rede. Das hebr. Wort meint zuerst den Kriegsbogen. Wenn Gott ihn ablegt und in die Wolken hängt, dann bekräftigt er, dass sein Zorn ein Ende hat.

Gott schließt einen Bund

Am Ende der ökologischen Katastrophe der Sintflut steht ein Vertrag – ein Vertrag zwischen Gott und Noah. Darin garantiert Gott, dass er die Menschen nie mehr vernichten will. Der Regenbogen ist das Gütesiegel, dass Gott verschont, obwohl er weiß, dass die Menschen auch in Zukunft seinen Ansprüchen nicht werden genügen können. Das ist seine einseitige Selbstverpflichtung. „Keine Angst“, sagt Gott, „ich bin auf eurer Seite.“ Gott wird zukünftig mit der Wirklichkeit des Bösen anders umgehen. Die Heilsgeschichte findet im Neuen Testament seinen Höhepunkt. Das Böse trägt Gott selbst in Jesus Christus ans Kreuz. Es kostet keine Menschenopfer, sondern das Leben seines Sohnes.

Gott schließt einen Bund mit der Erde

Gottes Bund mit der Erde gilt allen Lebewesen. Also nicht nur den Menschen, sondern auch Tieren und Pflanzen. Nicht nur denen, die man gut leiden kann, sondern auch denen, die nicht so besonders beliebt sind. Gottes Bund gilt Israelis und Palästinensern, Russen und Tschetschenen, Amerikanern und Irakis, Vietnamesen und Chilenen. Sogar Evangelischen und Katholischen, Christen und Nichtchristen, Muslimen und Buddhisten und auch all denen, die überhaupt nicht an Gott glauben. Genauso wie Jesus Christus für alle Mensch gestorben und auferstanden ist.

Gottes Bund gilt allen Lebewesen, dann gehören also auch die Tiere und Pflanzen dazu: Elefanten und Goldhamster, Kühe und Spinnen, Löwen und Küchenschaben. Und Moskitos! Und auch Bäumen und Blumen, Getreide und Brennnesseln, Kürbissen und Kletten. Wie schön, dieser große Bund, der allen Lebensrecht schenkt.

Und wenn Sie das nächste Mal einen Regenbogen sehen, dann denken an die großartige Zusage Gottes.

Ihr *Konrad Flämig*

ErIch

Viel haben wir über ErIch im Vorfeld gehört. Dann kam er immer näher und stand endlich vor uns – ErIch, die Jugendwoche des cjb's. Anlässlich des 90. Geburtstags des cjb fanden in der Zeit zwischen 15. und 20. Oktober 2018 an 12 Orten Jugendevangelisationen statt. An 11 Orten waren Evangelisten dabei. Ein Ort führte ein ganz eigenes Konzept durch. An vier Orten war auch das Team iThemba dabei.

Die Woche startete mit Mitarbeitergottesdiensten. Daniel Hahn schreibt: „Ich war in Uffenheim dabei, das Thema gestern lautete „Segensbringer“. Marcus Dresel sprach den cjb-Mitarbeitern, Lebenstraumlern und LKGlern zu, dass Gott durch sie handeln will. Anhand der Abrahamsgeschichte verdeutlichte er: Gott schickt uns in neues Land. Und für viele cjbler ist das in dieser Woche so: Sie wagen sich in neues Land. Aber Abram bekam auch die Zusage: „... in ein Land, das ich dir zeigen werde.“ Was Gott wohl den einzelnen Orten, den einzelnen cjbLern in dieser Woche zeigen will? Welche Horizonte uns eröffnet werden, die wir bisher nicht gehaut haben? Lasst uns gespannt sein, was Gott tun und wohin er uns führen wird in diesen Tagen.“

Im Mitarbeitergottesdienst in Fürth ermutigte Andy Müller die Mitarbeitenden an Hand der Geschichte von den 10 Aussätzigen. Die Aussätzigen wissen an wen sie sich wenden, um gesund zu werden. Alle werden geheilt – aber nur einer, ein Samaritaner, kehrt zu Jesus um und wird nicht nur körperlich, sondern auch seelisch geheilt. „Dein Glaube hat dir geholfen“ – damit nicht nur ein Teilbereich des



Andy Müller (l.) von Deutschen EC-Verband (Kassel) als Evangelist in Fürth



Katja Köhler verkündigte in Hersbruck

Lebens in Ordnung kommt. Wir wünschen uns und beten, dass in dieser Woche Jugendliche auch diese Erfahrung machen – „Dein Glaube hat dir geholfen“.

Am Montagabend starteten die Jugendabende in Uffenheim, Steindl und Naila. Christine war in Uffenheim dabei und freute sich sehr über den Abend. Nachmittags waren etliche jüngere im FunPark (mit Hüpfburg, Tischtennis, BubbleSoccer...). Abends waren ein paar neue da – es ist spannend.

In Naila waren zum Kochduell 20 Leute da – auch das hat sie sehr begeistert vor Ort, dass sich einige einladen ließen. In Steindl waren gestern Abend auch Jugendliche dabei, die vorher noch nie da waren. Da können wir nur „Danke, Gott“ sagen, dass sich Leute einladen lassen.

Trotz aktiver Einladung kamen nicht immer so viele Besucher wie erhofft. Christian



Spiel und Spaß in Uffenheim auf dem Sportplatz vor dem Zelt



Kochduell - wenn das die Eltern sehen müssen die Jugendlichen das zuhause ab sofort auch machen!

Schwarzrock aus Schweinfurt berichtet: „Am Dienstag lief das inhaltliche vom Programm wie immer äußerst positiv. Technik, Moderation, Verkündigung - alles top und ich habe mich darüber gefreut.“

Diesmal haben es auch zwei Teens von uns mit einer Schwester von einem Teeny zu uns geschafft. Sie sind zwar zwischendurch (ca. 20:00 Uhr) gegangen, aber immerhin. Auch von der Auferstehungskirche vom Bergl in Schweinfurt waren 6 Konfis und ein Jugendlicher Teamer dabei. Debbi hat eine Freundin mitgebracht für die der Abend glaube sehr gut war, damit waren wir insge-

samt 17 Personen. Gestern und heute sind wir nicht mehr vor den Schulen einladen gewesen. Ohne Beziehungen zu den Jugendlichen hat das kaum einen Wert. Von daher bin ich gespannt auf den nächsten Abend.

Bei uns aktiv waren bisher leider nur die hoch-engagierten Jugendlichen, 3-4 an der Zahl. Für sie bin ich sehr dankbar und vor ihnen habe ich hohen Respekt. Auf der anderen Seite haben selbst die eigenen Teenager die Veranstaltung kaum durch ihre Anwesenheit mitgetragen, geschweige denn eingeladen. Ich könnte das leichter verstehen, wenn wir sie nicht aktiv einbezogen hätten. Inhaltlich waren die Abende sehr gut vorbereitet, sie ließen sich qualitativ sehen. Wir haben aktiv in der Stadt oder vor den Schulen geworben (s. Titelbild), aber davon haben sich Stand heute keine Jugendlichen ansprechen lassen. Das bringt mich zu verschiedenen Fragen die wir für weitere Veranstaltungen dieser Art unbedingt bedenken sollten.

1. Erreichen wir überhaupt noch Menschen ohne persönliche Kontakte oder gute Beziehungen?
2. Investieren wir nicht viel zu viel Energie in Veranstaltungskonzepte und Qualität, statt auf Beziehung zu setzen?
3. Laden wir mit dem Wort "Evangelisation..." die Insiderabende nicht unnötig auf, so dass zwangsläufig Erwartungen entstehen und Frust meist vorprogrammiert ist?
4. Kann es sein, dass Gott geistlich gerade einfach keinen Segen schenken möchte, wir aber ständig glauben er müsste/sollte es tun?

Es geht mir darum Menschen Jesus nahe zu bringen, für den Rest ist er verantwortlich. Aber vielleicht streuen wir unsere Kräfte oft viel zu sehr in unnötige Dinge und konzentrieren uns viel zu wenig auf die Wesentlichen, z.B. die Beziehungsarbeit.



Zerbrochene und zusammengeklebte Tontöpfe – Gott leuchtet durch die Risse unseres Lebens



In Uffenheim fanden die Veranstaltungen im Zelt statt. Zum Glück blieb es in der Woche trocken.

iThemba - eine große Bereicherung

Aus Uffenheim berichtet Daniel Röger: „Heute Vormittag hat das Team iThemba in der Mittelschule vor ca. 150 Schülern ein Theaterstück über das Leben in Südafrika aufgeführt. Ein Zulu-Junge, dessen Eltern an Aids gestorben sind und der im Dorf bei seiner Oma aufgewachsen



iThemba in Aktion



Die Jugendkreise gaben sich viel Mühe, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und gute Gastgeber zu sein



ist, muss die Schule abbrechen, um in der Stadt Geld zu verdienen. Erst bekommt er einen Job, später lässt er sich überreden, eine Tasche mit Rauschgift zu überbringen und wird dabei von der Polizei geschnappt und kommt ins Gefängnis. Seine Oma hört nicht auf, für ihn zu beten und er kommt dann wieder frei und kann am Ende wieder Geld verdienen und die Schule fertig machen. Anschließend erzählten die 5 Südafrikaner noch, wie sich das Leben als Jugendlicher in Südafrika von dem Leben hier in Deutschland unterscheidet.

Die Mittelschüler waren sehr gespannt bei der Sache. Heute Nachmittag war das Team iThemba im Konfi-Unterricht und hat einen Workshop zum Thema „Selbstbild und Selbstwert“ geleitet. Auch da waren die Konfirmanden echt gut

benbei auch noch unser Spiel Jugger vom Vortag wieder angeboten haben. Um 19.00 Uhr startete wieder unser Abend im Zelt. Ca. 80 Jugendliche kamen, darunter auch einige Konfirmanden. Am Kreuz konnten heute Dinge, die einem das Leben schwer machen oder Schuld auf einen Zettel geschrieben werden und mit einem Stein im Wasser versenkt werden. Dieses Angebot haben heute auch wieder etliche Jugendliche genutzt.“

Aus Fürth berichtet Markus Klein über den Einsatz von iThemba: „Gestern hatten wir wieder einen sehr schönen Abend. Durch iThemba wurden wir geradezu elektrisiert. Ihr Auftakt war ein Tanz und gellende Schreie – danach war alles wach. Andy und iThemba haben die Geschichte von der Frau am Jakobsbrunnen wechselseitig gestaltet. Das fand ich echt super. Andy begann mit der Rahmenerzählung und dann folgte ein Theaterstück von iThemba, wie so eine verletzte Seele aussehen, ja zustande kommen könnte. Das war sehr eindrücklich. Eine Gewaltszene ging mir richtig unter die Haut.

Unser Verpflegungs- und Begrüßungsteam haben echt schöne Dinge, Essen, Trinken, kleine Geschenke vorbereitet, so dass hinterher in der Lounge eine total lockere Atmosphäre herrschte. Jeder spürte: Hier bin ich willkommen. Auch die Deko hat sich richtig reingehangen. Es waren vier richtig coole Abende.



Das Kreuz stand in der Mitte



lockere und intensive Gespräche im cjb Nürnberg

dabei. Beim Zelt war heute neben dem täglichen Funpark ab 16.00 Uhr Kistenstapeln angesagt. Der Andrang war so groß, dass wir ne-

Fazit:

Wir haben sehr viel Positives aus den Orten hören dürfen, bis hin zu vereinzelt Bekehrungen. Es gab viele gute, tiefe Gespräche. Viele Wiederkehrer. Viele Erstkontakte. So wurde die Woche an fast allen Orten zu einem Highlight. Ehrliche Begegnungen fanden statt, die Abende waren nicht nur ein Sammelbecken der eh schon Frommen. „Die Durchführung der Abende hat uns echt zusammengeschweißt. Selbst die, die im Vorfeld skeptisch waren, waren dann begeistert dabei“, so beschrieb es eine Mitarbeiterin.

Ein guter Schluss

Dankbar sind wir für den gut besuchten Abschluss am Samstag in Puschendorf. „#treu“ lautete das Thema, das sich durch den Tag zog. Persönliche Zeugnisse bereicherten Nachmittag, wo deutlich rauskam, dass Gott in beruflichen Fragen, aber auch in Krankheit oder sogar nach Kriminalität Hoffnung gibt und eine neue Perspektive auf die Situationen gibt. Auch Team iThemba berichtete da sehr persönlich. Neben Workshops, Seminaren und Actionangeboten beleuchteten abends Samuel Peipp und Christine Becker (eine der Evangelistinnen) anhand der Josefsgeschichte, wie Gott damals, aber auch in ihrem eigenen Leben eingegriffen hat. Mit diesem Tag endete die ErIch-Woche. Als zu ambitioniert hat sich die Erwartung herausgestellt, dass Jugendliche nach einer Erstbegegnung vor Ort mit nach Puschendorf kommen. Es waren nur wenige, so war es eher eine Insider-Veranstaltung. Gleichzeitig war es ein gelungener Abschluss der Jubiläumsevangelisationen.



Abschluss der Evangelisationswoche in Puschendorf



Geburtstagskind cjb – 90 Jahre und kein bisschen leise



Zeugnisse erzählt vom Scheitern und in die Nachfolge finden



Das Team iThemba hatte interessante Lebensgeschichten aus Südafrika zu erzählen



Samuel Peipp und Christine Becker sorgten für das klare Wort



iThemba hielt alle in Bewegung

Bitte betet weiter:

Dankt...

- Dafür, dass Gott in den Tagen gewirkt hat, erlebbar war – wir haben einen großen Gott erlebt, das können wir bezeugen.
- Für die Bekehrungen, die guten Gespräche, überhaupt die Kontakte zu Jugendlichen, die nicht im frommen Dunstkreis sind.
- Für Team iThemba und deren Impulse, die sie gesetzt haben.
- Für viele Unterstützer und Spender vor Ort
- Für alle Mitarbeiter, die sich letzte Woche so stark eingesetzt haben, teilweise Urlaub genommen haben dafür.

Betet weiter...

- Dass die Impulse der letzten Woche im Leben der Jugendlichen nachwirken – dass sie sich einladen lassen zu den Glaubenskursen, die vor Ort teilweise stattfinden werden. Oder auch in die Jugendgruppen.
- Dass die neuen Beziehungen, die letzte Woche entstanden sind, vertieft werden können und wachsen. Dass noch mehr Jugendliche in der Folge zu Jesus finden. Dass sie sich in den cjbs willkommen und angenommen fühlen
- Für die cjbs, die nicht so gute Erfahrungen in dieser Woche gemacht haben, weil nur wenige Jugendliche gekommen sind trotz der Mühe, die sie sich gemacht haben. Dass sie nicht frustriert sind oder resignieren deswegen, sondern mit Jesus unterwegs bleiben.

Daniel Hahn, Konrad Flämig Puschendorf

Rosenheim

Die Rosenheimer LKG feierte zum Start der Sommerpause ein gelungenes Fest. Jeder der 15 Gäste brachte etwas mit zum Grillen oder zum Kaffee. Der geistliche Impuls wurde von Arthur Stumpf zu Psalm 1 unter dem Thema „Gepflanzt an Wasserbächen“ gestaltet. So war die Zeit von 15 Uhr bis 20 Uhr gut gelungen, ein besonders schöner Tag.



Fröhliche Runde



Hans Georg Hunger (rechts) und Arthur Stumpf, die sich ehrenamtlich in Rosenheim engagieren

Einführung Jürgen Gößl in der LKG Rothenburg



(v.l.n.r.) Konrad Flämig, Iris und Jürgen Gößl, Dekan Hans Gerhard Groß

Am 7. Oktober 2018 wurde Jürgen Gößl als neuer Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Rothenburg willkommen geheißen und eingeführt. Die Einführung leitete Verbandsinspektor Pfr. Konrad Flämig, Dekan Hans Gerhard Gross wirkte für die Ev.-Luth. Kirche in Bayern mit. Bürgermeister Kurt Förster überreichte in einem Grußwort die Glückwünsche der Stadt. Jürgen Gößl sprach in seiner Predigt über die erste Predigt Jesu, die wie ein Filmtrailer den Inhalt der Evangelien anreißt und Lust auf mehr machen möchte. Dieses „mehr“ wünscht sich Gößl auch für seinen Dienst in Rothenburg. Darüber hinaus sprach er auch von einer guten Zusammenarbeit, die er sich mit allen anderen christlichen Gruppierungen und Gemeinden in Rothenburg wünscht.

Die Gemeinde nahm regen Anteil



Netzwerktag

Am 13.10.2018 kamen ca. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kinder- und Jungschargruppen zum Netzwerktag in Puschendorf zusammen. Wichtige Anregungen, wie der Glaube für Kinder erfahrbar wird, gab die Dozentin des Marburger Bibelseminars Claudia Althaus. Außerdem gab es eine Menge praktischer Anregungen, wie das Programm mit Kindern kreativ und interessant gestaltet werden kann. Gottfried Betz gab heiße Tipps für coole Lagerfeueraktionen.



Claudia Althaus, aktiv im Bereich Erlebnispädagogik



Gottfried Betz (li.) bereitet eine seiner Outdooraktionen vor

Neuer Teenagerreferent in Puschendorf



Samuel Peipp, bisher Prediger im Arbeitsbezirk Weißenburg, steigt am 1.1.2019 zu 100 % in die Teenager- und junge Erwachsenenarbeit des Christlichen Jugendbundes in Bayern (cjb) ein. Seit dem 1.9.2018 ist er bereits zu 30% in diesem Bereich tätig und wird nach seinem Umzug nach Puschendorf die Arbeit im Landesverband gestalten. Dazu gehören der Besuch der Teenager- und Jugendkreise, Schulungen und Events für Teenager und junge Leute. Wir freuen uns, dass das cjb-Team damit wieder komplett ist, und wünschen ihm und seiner Familie Gotte Segen in der neuen Aufgabe.

Auslegung von Jahreslosung und Monatssprüchen

Der 2017 gegründete Verein proMission e.V. mit Sitz in Wilhermsdorf hat eine Auslegung zu Jahreslosung und Monatssprüchen herausgegeben.

Bestellungen nur bei shop@promission-deutschland.de

Bezugspreis 5,- €



Neues aus der Diakonie-Gemeinschaft

In dieser Ausgabe drehen sich die Neuigkeiten aus der Diakonie-Gemeinschaft in Puschendorf um Veränderungen, die mit dem Internet zu tun haben:



"Gott macht weiter", so lautete das Thema des Jahresfestes der Diakonie-Gemeinschaft in diesem Jahr. Im Rahmen dieses Tages wurde Diakon Friedrich Rößner als neuer Rektor eingeführt. Auf der Homepage (www.diakonie-puschendorf.org) gibt es einen Bericht über diesen Tag, viele Bilder und die Predigt von Regionalbischof Prof. Dr. Ark Nitsche aus Nürnberg, zum Anhören.

Mitten im Leben: DIE BIBEL

Ein Angebot der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

Jeden 2. Mittwoch im Monat, um 19:30 Uhr. Ein Abend, der Leben und Glauben in Verbindung bringt. Entweder direkt im Andachtsaal in Puschendorf oder irgendwo auf der Welt am Computer!

HIER geht es zur Liveübertragung!

Die monatlichen Bibelabende im Andachtsaal werden nun direkt im Internet übertragen. Interessante Predigerinnen und Prediger verbinden spannende Themen mit dem Glauben.

Die christlichen Kulturangebote in der Halle in Puschendorf sollte man sich nicht entgehen lassen! Was jeweils wann geplant ist, findet man nun auch über die Homepage. Und das Besondere: Hier kann man auch gleich direkt eine Karte kaufen! Z.B. als Weihnachtsgeschenk, das Frühstückskonzert mit dem Duo „MARIMPIANO“ am 19. Januar 2019 um 9 Uhr.

Christliche Kultur in Puschendorf



[Hier geht es zu den interessanten und anregenden Kulturangeboten!](#)



Herzliche Einladung

zum **Infonachmittag** für den *crossing!*-Jahrgang 2019/20 am **Sonntag 3. März 2019 ab 14:00 Uhr in Puschendorf**.
Infos und Anmeldung unter info@crossing-team.de und www.crossing-team.de.

Der derzeitige Jahrgang unserer „crossing-Teamlers“ besteht aus zwei Personen. Wir lassen und dadurch nicht entmutigen. Bereits jetzt kann man sich für das kommende Jahr bewerben. Auch das geht – natürlich – ganz einfach über das Internet.

Herzliche Grüße

Ihr/Euer *Rektor Friedrich Rößner*

Bin ich es wert?

Beautyabend auf einer Freizeit. Masken, Nagellack, Cremes, Düfte und Musik. Entspannte Stimmung, in den Spiegel schauen, lachen, weil Quark oder Kaffee im Gesicht einfach mal komisch ausschauen. Solche Abende sind bei Teeniemädels nicht wegzudenken. Aber was ist, wenn ich mich nicht schön und wertvoll fühle, mit mir selbst nicht zufrieden bin? Wenn ich von anderen meinen Wert abgesprochen bekomme? Was ist, wenn die Masken fallen? Wenn nichts mehr da ist, auf das ich meinen Wert gründen kann? Darum geht es an solchen Abenden auch – um den eigenen Wert, den Wert, den Gott mir gibt.

Wer bin ich in meinen Augen? Wer bin ich in euren Augen?

Wer bin ich denn und was bin ich wert? Wie beurteilen andere mich oder ich mich selbst? Und was zählt am Ende? Fragen, die nicht nur Teenies umtreiben, die auch jeden von uns mehr oder weniger beschäftigen. Denn wir vergleichen uns mit anderen, ob wir das wollen oder nicht. Die Meinungen der Eltern, Freunde, Kollegen sind uns wichtig. Gut ist, wenn andere uns positiv beurteilen, uns einen Wert zusprechen, unabhängig davon, was wir tun. Aber da gibt es auch die Stimmen, die uns einreden: „Du bist nichts wert, du kannst



eh nichts“. Viele leiden darunter. „Darauf kann ich gar nicht“ – so der Kommentar, als ich an so einem Beautyabend eine Andacht halte und den Teens vermittele: Ihr seid wertvoll in Gottes Augen, einzigartig, wunderbar.

Wer bin ich in deinen Augen, Gott?

Wenn wir in die Bibel schauen, dann lesen wir von einem Gott, der die Menschen geschaffen hat, der sie liebt, der ihnen nachgeht, der eine Beziehung sucht. In seinen Augen sind wir wertvoll. David beschreibt in Psalm 139 wie wundervoll wir gemacht sind. Durch die Propheten lässt Gott seinem Volk immer wieder sagen: Ich liebe euch, ich freue mich über euch (z.B. Jer 31,3/ Jes 62,5), auch wenn ihr oft genug vor mir weggelaufen seid und eigentlich nichts getan habt, um euch meine Liebe zu verdienen. David findet auf diese Frage in Psalm 8 eine Antwort. In den ersten Versen stellt er uns die Größe und Majestät Gottes vor

Augen. Die Herrlichkeit des Schöpfers, der alles so wunderbar gemacht hat. Wo nichts anderes übrigbleibt als ein Stauen über Gott. Und in der Mitte des Psalms dann die Ernüchterung, denn David stellt mit Recht fest: Was ist denn da schon der Mensch wert? Eigentlich doch nichts. Er hat nichts vorzuweisen. Eine Erfahrung, die einige in ihrem Leben machen, nutzlos zu sein, eine unbedeutende Kreatur. Was ist der Mensch? Eine Frage, die die Menschheit, vor allem Wissenschaftler, Philosophen und Dichter zu allen Zeiten beschäftigen. Vom materiellen Wert her gesehen ist ein Mensch nicht besonders wertvoll. Er mag einiges erreicht, Dinge erfunden und geleistet haben, aber es gibt eben eine Grenze. Kann ein Mensch sich selbst definieren? Oder ist der Mensch nur dann menschlich, wenn er seine Identität über andere erfährt?

David bleibt bei seinem ernüchternden Ergebnis (V 5) nicht stehen. Er hat seine Antwort gefunden: Der Schöpfer der Er-

de will mich. Er hat mich gemacht. Und zwar nur wenig geringer als Gott, manche übersetzen hier auch Engel. Ja, wir sind nicht Gott, sondern sein Geschöpf, sein Ebenbild, wie uns der Schöpfungsbericht aus dem ersten Buch Mose berichtet. Dieser Mensch bekommt eine besondere Stellung (V 6) „Du ließest ihn ein Geringes nur mangeln, göttlich zu sein“ – so übersetzt Martin Buber diesen Vers. Ihm wird eine besondere Ehre verliehen. Gekrönt mit Würde und Pracht. Gekrönt werden Könige, ein neuer Status, eine neue Anerkennung. Nicht weil ich alles kann, besonders hübsch, toll, begabt, bin – nein, weil mich mein Schöpfer wollte. Und nicht nur das – dieser Schöpfer gibt den Menschen die Verantwortung über die Schöpfung (V7). Gott traut uns was zu. Und so bleibt es David nur mit einem Lob zu schließen (V10). All das Staunen und Erkennen ist eingebettet in ein Lob.

Wer bin ich in deinen Augen?

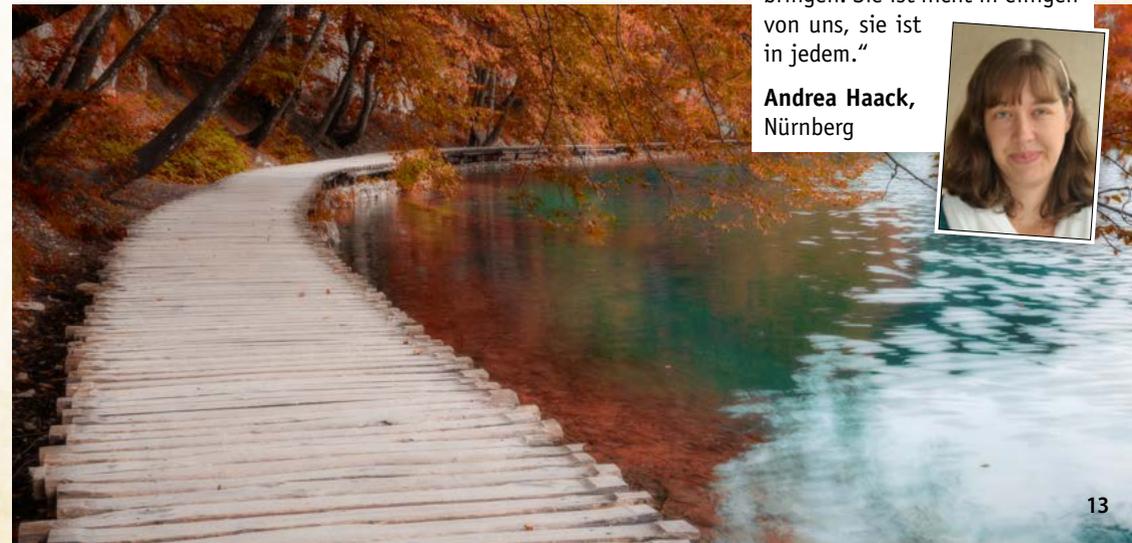
Wenig geringer als Gott, gekrönt mit Ehre und Würde – kann ich das für mich annehmen und mit Überzeugung sagen? In aller Ehrfurcht und mit Selbstbewusstsein? Ehrfürchtig, denn wir sind niedriger als Gott. Ihm ist die Ehre zu geben, er ist zu preisen und zu loben. Selbstbewusst, denn wir sind gekrönt, besonders und wertvoll.

In dem Lied „Who am I“ drückt Mark Hall es folgendermaßen aus: Wer bin ich denn, dass der Herr der Welt, meinen Namen kennt und sich um meinen Schmerz kümmert? Wer bin ich denn, dass die Augen, die meine Sünde sehen, mich liebevoll anschauen und mich wieder aufrichten? Wer bin ich denn, dass die Stimme, die das Meer beruhigen kann, auch den Sturm in mir beruhigt? Nicht, weil ich bin, wie ich bin, sondern aufgrund dessen, was du

getan hast. Nicht aufgrund meiner Taten, sondern weil du bist, der du bist. Du sagst mir wer ich bin: Ich bin dein.

„Darauf kann ich gar nicht“ – wie schön wäre es, wenn Menschen ihren Wert erkennen. Wenn ich lerne meinen Wert von Gott her festzumachen. Seine Worte und Wahrheiten in mein Leben sprechen lasse und auch in das Leben von anderen spreche. Und im anderen sehe, dass auch er wertvoll ist in Gottes Augen. Das ist es, was zählt – mein Wert in Gottes Augen. Nelson Mandela hat bei seiner Amtseinführung folgendes gesagt: „Wir fragen uns, wer bin ich denn, um von mir zu glauben, dass ich brilliant, großartig, begabt und einzigartig bin? Genau darum geht es! Warum solltest du es nicht sein? Du bist ein Kind Gottes. Dich klein zu machen, nutzt der Welt nicht. Wir alle wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, die in uns liegt, auf die Welt zu bringen. Sie ist nicht in einigen von uns, sie ist in jedem.“

Andrea Haack,
Nürnberg



Einladung angenommen

Jesus Christus lädt Menschen ein, ihm nachzufolgen. Künstler sind sensibel und achten darauf, wie das geschieht. Und sie haben Worte der Poesie, um zu beschreiben, was sich durch Jesus in ihrem Leben verändert hat. Einige Textauszüge und ein kurzer biografischer gibt Einblick und nimmt uns mit.

Bob Dylan

Der US-amerikanische Folk- und Rocksänger Bob Dylan wurde 1941 in Duluth, Minnesota, als Robert Allen Zimmerman geboren. Bereits zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn wurde Dylans Talent als Texter und Komponist offenkundig. Zunächst sorgte er vornehmlich mit sozialkritischen Folksongs für Aufsehen. In dieser Phase entstanden Klassiker wie "The Times They Are A-Changin'" oder "Blowing In The Wind". Ein schwerer Motorradunfall im Jahre 1966 brachte Dylans Aufstieg für einige Jahre. Erst mit "Blood On The Tracks" konnte er 1975 auch künstlerisch an seine früheren Erfolge anknüpfen. Aufsehen erregte seine 1979 erfolgte Bekehrung zu Jesus Christus, die sich auch in seinen Texten niederschlug. Er gilt als einer der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts. Für seine poetischen Neuschöpfungen in der großen amerikanischen Songtradition wurde ihm 2016 als erstem Musiker der Nobelpreis für Literatur zuerkannt.



*I was blinded by the devil, born and already ruined
Stone-cold dead as I stepped out of the womb
By His grace I have been touched, by His word I have been healed
By His hand I've been delivered, by His spirit I've been sealed*

*I've been saved by the blood of the Lamb
Saved by the blood of the Lamb, saved, saved, and I'm so glad
Yes, I'm so glad, well I'm so glad, so glad, I want to thank You, Lord
Want to thank You, Lord, want to thank You, Lord
Text und Melodie: Bob Dylan*

*Ich war verblendet vom Teufel, geboren und schon zerstört
Steinkalt tot, als ich aus dem Mutterleib trat
Durch seine Gnade wurde ich berührt, durch sein Wort wurde ich geheilt
Durch seine Hand wurde ich befreit, durch seinen Geist wurde ich versiegelt*

*Ich wurde durch das Blut des Lammes gerettet
Errettet durch das Blut des Lammes, errettet, errettet, und ich bin so froh
Ja, ich bin so froh, nun, ich bin so froh, so froh, ich möchte dir danken, Herr
Will dir danken, Herr. Ich möchte dir danken, Herr*

Claus Peter Eberwein und Jule Pfüller

Claus Peter Eberwein schreibt: „Ich möchte Menschen durch meine Musik berühren, sie für ein paar Minuten in eine andere Welt entführen und ihre Herzen öffnen für die Emotionen, die nur die Musik schenkt. Und gerade in der Gospelmusik spiegeln sich alle Facetten der Emotionen: tiefe Freude und Lebenslust, aber auch Trauer und Mitgefühl haben ihren Raum.“

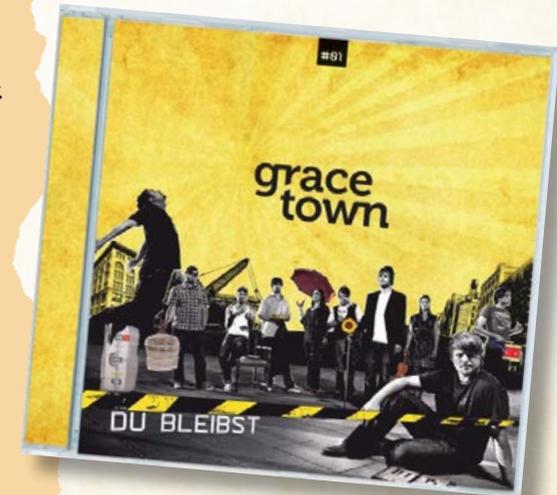
Der Sänger Claus-Peter Eberwein wird stimmlich oft mit aktuellen Größen der Popmusik verglichen ist und bleibt aber doch stets er selbst. Authentisches Auftreten und eine warme und wandlungsfähige Stimme sind die Markenzeichen des Stuttgarter Sängers. Mit seinen Bands Gracetown und Schmid&Schneider spielt er zu unterschiedlichsten Anlässen.

Jule ist immer wieder als Sängerin bei Mr.Joy am Start. Für den ein oder anderen vielleicht etwas verwunderlich, dass eine Sängerin bei einer Illusionsshow dabei ist. Aber genau das, was Mr.Joy mit seinen Illusionen zum Ausdruck bringt, schafft Jule mit ihrer wunderschönen Stimme: Faszination und Leidenschaft. Mit ihrer eigenen Band («Dance Invader») und in zahlreichen anderen Projekten sammelte Jule sehr viel Bühnenerfahrung. Nebenbei ist sie Tanzlehrerin für HipHop und Streetdance.

*Befreit durch Deine Gnade
erschließt sich mir ein neuer Horizont –
wie gut Du von mir denkst war mir nicht klar.
Lass mich durch Deine Augen sehn,
erkennen, welchen Mensch Du in mir siehst.
Und mach mir klar:
was du sagst ist wahr.*

*Deine Gnade reicht,
bis ans Ende der Welt.
Von Dir geliebt macht mein Leben Sinn.
Meine schönste Melodie
erzählt nun für alle Zeit
von Deiner Liebe, die bleibt.*

*Ergriffen von der Wahrheit
fängt meine Seele langsam an zu sehn.
Durchbohrte Hände öffnen mir das Herz.
Lass mich jetzt glauben und verstehn,
dass Du mich wirklich liebst so wie ich bin.
Und mach mir klar:
was du sagst ist wahr.*





Johannes Falk

Johannes Falk (geb. 1977) wuchs in Pfungstadt bei Darmstadt als jüngster Bruder von zwölf Geschwistern auf. Im Proberaum seiner älteren Brüder lebte er schon früh seine musikalischen Fähigkeiten aus. Im Alter von 13 Jahren gründete er mit drei Brüdern seine erste Band. Von 1996 bis 1999 sang er als Solist bei Gospel Company und begleitete den internationalen Gospelchor auf Tourneen durch Deutschland, die Schweiz und Luxemburg. 1999 stieg Johannes Falk als Frontmann in die Rockband On A Mission ein. Den eigenen Weg finden, sich durchbeißen, abnabeln und auch gerne mal bei der Familie und Gesellschaft anecken. Mit 15 Jahren schmiss er die Schule und malocht von da an im Schichtdienst 12 Jahre lang in einer Chemiefabrik. Sein neuestes Album trägt den Titel „Von Mücken und Elefanten“. Es erzählt von dem wunderbaren Erfolg, sich treu zu bleiben, Träume zu Ende zu träumen, sich durchzubeißen und sich immer wieder neu zu erfinden.

Weit auf

*... Ich brauch nur dich allein, komm zieh doch bei mir ein.
Jeden Dreck und jeden Müll hab ich innerlich angehäuft
Zwanghaft wie ein Mensch, der sich im Abfall ersäuft
Mich weggesperrt und alle Läden dicht gemacht
Im Kampf gegen das Sonnenlicht und Sehnsuchtsfinsternis*

*Mit dir kommt der Frühling, mit dir blüht mein Leben wieder auf
Ich will wieder atmen, will frei sein, bringst du mich hier bitte raus?
Mein Herz liegt da und ist verkümmert und verdorrt
Bist du es wieder belebst, du es endlich neu belebst*

*Herein, herein, komm mach dich breit
Reiß alle Türen und alle Fenster weit auf
Und schmeiß alles Alte raus
Staub meine Seele ab und mein Herz gleich dazu
Komm zieh doch bei mir ein, komm zieh doch bei mir ein
Herein, herein, komm mach dich breit ...*



Sefora Nelson

Sefora Nelson (geb. 1979) stammt aus Freudenstadt und studierte sowohl in Chicago als auch in Straßburg Gesang und Theologie. In einem Interview antwortet sie auf die Frage: Welche Rolle spielt es für Sie, dass Jesus auferstanden ist, also dass er lebt?

„Das ist die Basis meines Lebens. Der Grundton meines Liedes. Ohne Ostern wäre der Glaube eher ein nostalgischer Gedanke nach dem Motto: „Was wäre gewesen, wenn ...“ oder: „War es nicht nett, was Jesus, als er noch lebte, so gesagt und gemacht hat?“ Oder: „Schade, dass er nicht mehr lebt!“ Doch dass er heute noch lebt, dass er mir für heute den Weg zu Gott, unserem himmlischen Vater, frei gemacht hat, macht den großen Unterschied. Elvis ist tot. Jesus lebt!“

*Du kennst mein Herz
Siehst jeden Winkel
Du kennst die Schatten auch
Die Tür verschlossen
Ein Fenster offen
Ich komme hier nicht raus*

*Komm in mein Haus,
Du bist eingeladen
Füll Du es aus mit Liebesstrahlen
Was ich nicht brauch, komm, werfen wir's hinaus
Komm und wohn in meinem Haus*

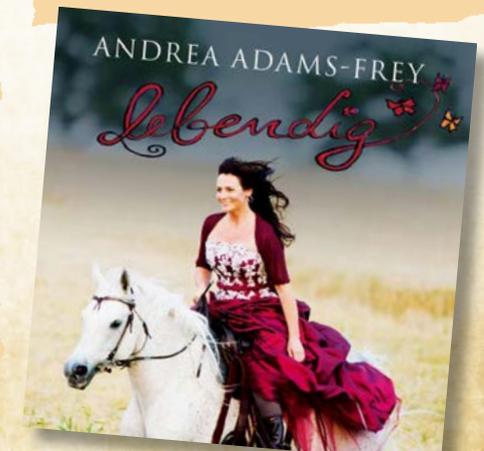
Andrea Adams-Frey

Andrea Adams (geb. 1966) steht seit ihrem 16. Lebensjahr auf der Bühne. Sie trat viele Jahre in hochkarätigen Show- und Coverbands auf, besang Werbejingles für Rundfunk und Fernsehen und feierte zusammen mit Xavier Naidoo Erfolge in dem Mannheimer Musical "Human Pacific". Trotz dieser äußeren Erfolge herrschte bei ihr innere Leere, die sie mit Alkohol und Drogen bekämpfte. Bei Pro Christ 1993 lernte Andrea Adams Gottes verändernde Liebe kennen. Eine radikale Umkehr folgte. Andrea Adams verließ das Showgeschäft. Ihre Lieder erzählen offen und authentisch von ihrer Vergangenheit, von Höhen und Tiefen ihres Lebens und von der befreienden Liebe Gottes. Seit 2001 ist Andrea Adams-Frey mit Albert Frey verheiratet. Sie stehen für einen gemeinsamen Dienst, der Lobpreis und Anbetung in die Erlebnisswelt der Menschen auf ganz natürliche Weise einbauen möchte.

*Niemand kennt mich so wie du
Niemand liebt mich so wie du
Niemandem kann ich vertrauen
Ohne Angst in die Augen schauen*

*Refrain: Ich geb dir mein Herz
Ich geb dir mein Herz
Halt es fest, halt es fest, halt es fest*

*Und du weißt um meine Sorgen
Kennst die Angst tief in mir
Und mit offenen Armen stehst du hier
Und sagst, ich bin hier, komm, vertraue mir*



Samuel Harfst

Samuel Harfst (geb. 1986) machte erste musikalische Erfahrungen im Wetzlarer Kükchor der christlichen Kinderliedermacherin Margret Birkenfeld. Mit seiner Band trat er zunächst jahrelang als Straßenmusiker in Deutschland und Europa auf und produzierte und vertrieb im Eigenbetrieb seine ersten vier Alben. In einem Interview erklärte Harfst, dass seine Musik in der Tat von seinem christlichen Glauben geprägt ist. 2013 ging er mit Samuel Koch auf Tournee. Harfst spielte während der Auftritte Lieder aus seinem Album „Schritt zurück“ und Koch las aus seinem Buch „Zwei Leben“.

*Du bedeutest mir alles und im Grunde noch mehr.
Manchmal fehl'n mir die Worte, doch jetzt fehlst du mir sehr.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben. Ich liebe dich sehr.*

*Bist ein mächtiger Felsen auf dem ich sicher steh'.
Bist der Fels in der Brandung, der die Wellen zerbricht.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben. Ich liebe dich sehr.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben, unendliches Meer.*

*Bist das Ziel meiner Reise. Dich zu kennen genügt
um am Ende meiner Wege zu wissen wohin es geht.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben, unendliches Meer.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben. Ich liebe dich sehr.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben, ja du gibst mir mehr.
Du bist alles, was ich begehre. Du bist Leben, ja was will ich mehr.*



Florence Joy und Thomas Ens (Könige und Priester)

Seit 2007 sind die „Könige und Priester“ fester Bestandteil der überkonfessionellen B.A.S.E.-Jugendgottesdienste, zu denen regelmäßig Hunderte Jugendliche in großen Event-Locations, wie dem Kölner E-Werk, zusammenkommen. Obwohl die Idee für den Bandnamen erst 2015, während der Produktion des gleichnamigen Debütalbums, kam, schaut die Band auf viele Jahre Entstehungsgeschichte zurück.

Die Musiker bekennen: „Wir gehören zusammen. Wir glauben an einen Gott, der Liebe ist und der sehr viel Wert auf Einheit legt“, so Jonathan weiter, „es geht nicht darum eine Einheitskirche anzustreben, sondern um die Wertschätzung und Hochachtung des Nächsten, eingeschlossen der benachbarten Kirche.“



*... Als ich Glauben lernte
Warst du mir so vertraut
Jetzt frag ich manchmal wenn ich bete:
Hörst du mich überhaupt?
Als ich Zweifeln lernte
Wurdest du plötzlich klein
Und doch bleiben tausend Gründe
Irgendwie bei dir zu sein
Wo bist du jetzt?*

*Ich hab gedacht
Du gehst nicht fort
Jetzt brauch ich dich
Ich ruf zu dir
Weiß nicht wieso
Du hörst mich nicht
Warum hast du mich verlassen?
Warum hast du mich verlassen?*

*Du bist hier du gehst nicht fort
Ich brauche dich
Ich ruf zu dir und bin gewiss Du hörst mich
Für unsere Wunden, die Enttäuschung
All den Schmutz
Schrie er zu Gott, dem Tode nah
Und rief: Warum hast du mich verlassen?
Warum hast du mich verlassen?*

Outbreakband

Die 2007 gegründete Outbreakband ist ein Resultat diverser Jugendevents des Glaubenszentrums Bad Gandersheim und leitet ihren Namen von dem Event „Outbreak“ ab. Neben festen Events spielt sie auch auf anderen Jugendkonferenzen, Worship Nights oder auch Festivals in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, den Niederlanden und im April 2014 in Paraguay.

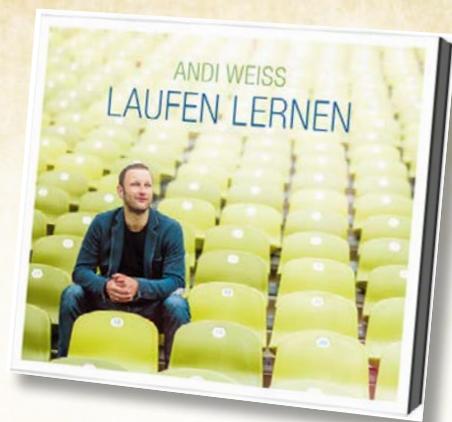


*Alles hat sich verändert
In dem Moment, als du mich fandest
Ich hab' dich gesehen
Du hast mein Herz verwandelt
In deinen Worten fand ich Kraft
Du hast mich belebt
Aus der Dunkelheit
Hat er uns befreit
Und uns neu gemacht
Das ist Gnade, wir sind neu geboren*

*Du zeigst mir deine Wunder
Sie leuchten hell auf meinem Weg
Meinem Weg mit dir
Du leitest ich werd' folgen
Mein Leben soll von dir erzählen
Dein Geist lebt in mir
Aus der Dunkelheit
Hat er uns befreit
Und uns neu gemacht
Das ist Gnade, wir sind neu geboren
Wir sind neu geboren ...*

Andi Weiss

Andi Weiss (geb. 1977) ist Songpoet und Geschichtenerzähler. Auch als Autor zahlreicher Bücher hat er sich einen Namen gemacht. In seiner Beratungspraxis „sinnvoll leben“ berät der Logotherapeut Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen. Als Musiker, Sprecher und Moderator tritt er bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen auf. Schon mit seinem Debütalbum „Ungewohnt leise. 50 persönliche Begegnungen mit Gott“ wurde er deutschlandweit bekannt.



*Du hast gekämpft und hast gewonnen
Der Preis geprägt dafür von Schmerz
Und was gerade noch zerronnen ist jetzt ganz fest in deinem Herz
Doch du liegst nicht lang am Boden du hast gelernt bald aufzustehen
und so wagst du den Blick nach oben.*

*Und dieser Blick kann in den Himmel sehen.
Dieser Blick kann in den Himmel sehn.
Dass dir der Himmel offen steht, wenn deine Welt gerade untergeht
und deine Augen immer wieder gutes sehen
und das dich jemand liebt, wenn für dich sonst nichts übrig blieb.
Und deine schmerzhaften Gedanken bald vergehen,
das wünsch ich dir.*

Impressum:

Herausgeber:
Landeskirchlicher
Gemeinschafts-
verband in Bayern

Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de

Spendenkonto
Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00
IBAN: DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für
den Inhalt:**
Konrad Flämig
Peter Kolb (Geschäfts-
stelle und cfr)

Gestaltung & Druck:
Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de

Geschäftsstelle
Tel. 0 91 01/90 20 650

Erscheinungsweise:
3-monatlich

Bezirk Ansbach	23.2.		Frauenfrühstück in Bernhardswinden mit Irmgard Schüleln, Langfurt: „In der Verantwortung vor Gott meinen Weg gehen“ 19.30 / 10.00 / 14.00 h Bibelseminar
	23.-24.2.		
Bezirk Bad Windsheim	2.12.	9.00 h	Adventsfrühstück, anschließend Gemeinschaftsstunde
	23.12.	18.00 h	Weihnachtsfeier
	15.-18.1.	19.30 h	Gemeinsam ins neue Jahr – Allianzgebetswoche
	16.2.	14.30 h	Frauenachmittag mit Monika Scherbaum
	23.2.	9.30-12 h	Kinderkleiderbasar
Bezirk Cadolzburg	1. – 2.12.		Adventsmarkt Cadolzburg
	9.1.	14.30 h	Offene Runde mit Brigitte Bahr, Kitzingen
Bezirk Feuchtwangen	27.2.	9.15 h	Frauenfrühstück Dombühl
Bezirk Fürth	15.12.	10.00 h	Adventsaktion mit dem cjb
	18.1.	19.30 h	Allianz-Jugendgottesdienst
Bezirk Helmbrechts	5.12.	15.00 h	Treff 60-plus Adventlicher Nachmittag
	6.2.	15.00 h	Treff 60-plus
Bezirk Hersbruck	5.12.	15.00 h	Senioren-Cafè, Gedanken und Geschichten zum Advent
	9.12.	14.30 h	Advents- und Weihnachtsfest mit Eva Pauli
	31.1.	15.00 h	Senioren-Cafè
	3.2.	14.30 h	Bezirkstreff
	23.2.	9.00 h	Frauenfrühstück
	27.2.	15.00 h	Senioren-Cafè Bilder und Begegnungen in Israel
Bezirk Hof	9.12.	13.30 h	Adventsfeier
Bezirk Kulmbach	1.-2.12.		Verkaufstand auf dem Weihnachtsmarkt
	3.12.	19.30 h	Themenabend: "Unser Umgang mit der Vergebung"
	4.12.	9.00 h	Frauenfrühstück
	24.12.	15.30 h	Weihnachtsgottesdienst
	31.12.	18.00 h	Silvestergottesdienst
	24.-27.1.		Bibeltage mit Marcus Dresel
	ab 6.2.	19.30 h	Glaubenskurs "Stufen der Lebens", jeweils immer mittwochs
Bezirk Naila	1.12.	9.00 h	Entdeckerkids
	8.12.	19.30 h	Lobpreisabend

Bezirk Nürnberg	2.12.	14.30 h	Adventsfeier
	9.12.	18.00 h	Gottesdienst mit Veehharfen
	25.12.	18.00 h	Familiengottesdienst
	18.1.	18.00 h	Praystival
	8.-10.2.		Kindertage
Bezirk Regensburg	Montags, 14-tägig: 2.12.	16.00 h 18.00 h	CaféSatz (Studentencafé) Musikalischer Adventsgottesdienst: Klassische Musik mit Ulrich Briem (Flügel) und Werner Marzahn (Violine)
	26.1.	18.00 h	Start eines Alphakurses
	8.2.	20.00 h	Abend für Ehepaare mit Ehepaar Münch
Bezirk Burghann/ Schwarzenbach	6.12.	17.00 h	"Du lieber Himmel" Kinderkonzert mit Daniel Kallauch, Kath. Kirche St. Elisabeth, Postbauer-Heng
	13.1. 25.-27.1.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst "Kinder bauen eine Stadt aus LEGO", LEGO-Bausteinewelt
	30.1.-3.2.		"Abenteuer Leben", Offene Abende mit Matthias Rapsch in der Turnhalle Rasch
	10.2.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst
	24.2.	14.30 h	Jahresfest der LKG Schwarzenbach
Bezirk Uffenheim	2.12.	10.30 h	Gottesdienst mit Vorspiel der Gemeindemusik-schüler
	24.12.	16.00 h	Heilig-Abend-Gottesdienst mit Krippenspiel

**Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papiaerausgabe.**

Wir danken für Ihr Verständnis!

**Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papiaerausgabe.**

Wir danken für Ihr Verständnis!

**Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papierausgabe.**

Wir danken für Ihr Verständnis!

**Adventliches Musizieren
mit der Familie**

7.-9. Dezember 2018

„Adventissimo – Vorweihnachts-
freude breitet sich aus“

für Familien und Alleinerziehende
mit Kindern

Leitung: Christine und Daniel Coppes
Mitarbeit: Ute Rapsch

Weihnachtsfreizeit

19.-27. Dezember 2018

Jesus Christus – gestern, heute und
derselbe auch in Ewigkeit

Leitung: Schwester Evelyn Reschies u.
Schwester Brigitte Schlotter

Wochenende für Frauen I

11.-13. Januar 2019

„In deinem Haus bin ich gern, Vater“

Leitung: Schwester Evelyn Reschies
Referenten: Ute Rapsch,
Schwester Rosemarie Bareiß

**Frühstückskonzert in der
Konferenzhalle**

Samstag, 19. Januar 2019

mit dem „Duo Marimpiano“

(Helmut Kandert und Alexander Jakobi)

Einlass: 8.30 Uhr



www.diakonie-puschendorf.org

Schauen Sie bitte auch auf die Homepage der
Diakonie-Gemeinschaft oder ins Freizeitprospekt
des Gästehauses der Diakonie-Gemeinschaft.
Dort finden Sie auch die Preise.

**Werkkurse Biblische Erzähl-
figuren nach Doris Egli**

25.-27. Januar 2019

Leitung: Schwester Hannelore Träger

Crashkurs Textdichten

8.-10. Februar 2019

Leitung: Rektor Friedrich Rößner
Referentin: Ann-Helena Schlüter

Wochenende für Frauen II

15.-17. Februar 2019

„Leben gestalten“

Leitung: Schwester Evelyn Reschies
Referenten: Brigitte Bahr und
Klaudia Schönhoff



Frühstückskonzert

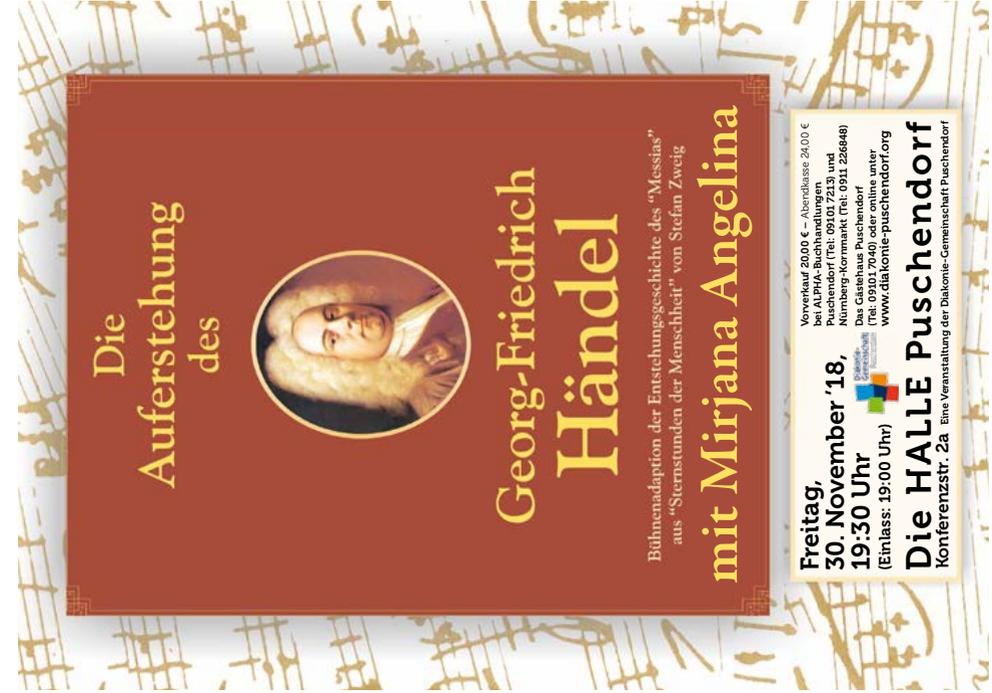
Eintritt 25,00 €

Ticketvorverkauf
bei ALPHA-Buchhandlungen
Puschendorf (Tel: 09101.7213) und
Nürnberg-Kornmarkt (Tel: 0911.226848)
Das Gästehaus Puschendorf
(Tel: 09101.7040) oder online unter
www.diakonie-puschendorf.org

**Samstag,
19. Januar 2019,
9:00 Uhr**

(Einlass: 8:30 Uhr)

Die HALLE Puschendorf
Konferenzstr. 2a Eine Veranstaltung der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf



Die
Auferstehung
des
Georg-Friedrich
Händel
mit Mirjana Angelina

Bühnenadaption der Entstehungsgeschichte des „Messias“
aus „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweig

Vorverkauf 20,00 € – Abendkasse 24,00 €
bei ALPHA-Buchhandlungen
Puschendorf (Tel: 09101.7213) und
Nürnberg-Kornmarkt (Tel: 0911.226848)
Das Gästehaus Puschendorf
(Tel: 09101.7040) oder online unter
www.diakonie-puschendorf.org

**Freitag,
30. November '18,
19:30 Uhr**

Die HALLE Puschendorf
Konferenzstr. 2a Eine Veranstaltung der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

Singtag in Möttingen am 2. März 2019



Evangelischer
Sängerbund e.V.



In der Nähe von Donauwörth lädt der ESB-Landesverband Bayern alle begeisterten Sängerinnen und Sänger zu einem Singtag ein. Willkommen sind alle, die gern singen, das Lob Gottes für sich entdecken wollen und neue Lieder kennenlernen möchten. Mitgliedschaft in einem Chor oder im ESB ist keine Voraussetzung.

Leitung: Thomas Wagler, Musikreferent beim ESB

Anmeldung und Information: Karin Berger, puk.berger@t-online.de

AUFREGUNG IN GRIECHENLAND

Familientag 05.03.2019 | 10:00 bis 15:30 Uhr
Konferenzhalle Puschendorf

Familien- tag

am 5. März 2019

Workshops für Kids und Teens, Theater, eine coole Band, biblische Impulse, Spiele, spannende Gäste, ein Vortrag für die Eltern und ganz viele Leute, die miteinander einen eindrucksvollen Tag gestalten

Liebe Freunde unserer Freizeiten,

unser neues Freizeitenprogramm liegt in unseren Gemeinschaften aus. Wir haben schöne Reiseziele für Sie ausgewählt. Zum Teil gibt es attraktive Frühbucherpreise. Schnell anmelden lohnt sich also. Wir freuen uns auf Sie.

Winterfreizeiten 2019:

Skifreizeit für Jedermann: Saalbach-Hinterglemm 3.2.-9.2.2019

Skier endlose Pisten, verschneite Hänge und eine faszinierende Landschaft. Der Skicircus bietet Skivergnügen auf höchstem Niveau und gilt mit 270 Pistenkilometern als eines der größten und besten Skigebiete Österreichs.



Familien-Skifreizeit im Skigebiet Bad Kleinkirchheim /Kärnten

2.-9.3.2019 (Faschingsferien)

Mit der ganzen Familie den Schnee genießen. 103 Pistenkilometer und 25 Liftanlagen bieten genügend Platz um sich auf Ski und Snowboard auszutoben. Untergebracht sind wir im Strandhotel Burgstaller Hof direkt am Feldsee. Das Skigebiet ist bequem mit dem Skibus direkt am Hotel zu erreichen.

Frühlingsreisen 2019:

Mallorca zur Zeit der Mandelblüte

2.-9.3.2019 (Faschingsferien)

SCHNELL ANMELDEN Frühbucherpreis 799 € bis 20.11.

In Cala Ratjada, auch „Rochenbucht“ genannt, treffen dicht bewaldete Berge, feinste Sandstrände und kristallklares Wasser aufeinander. Der von schroffen Felsküsten und bewaldeten Bergen umgebene Ferienort Cala Ratjada zieht naturbegeisterte Urlauber magisch an, die Mallorca von der schönsten Seite kennenlernen wollen.



Wandertouren im Fichtelgebirge 14.-19.5.2019

Wir wandern sechs Tage vom Standort Weißenstadt durch das Fichtelgebirge. Genießen Sie beeindruckende Aussichten von den Gipfeln der Kösseine, des Schneebergs, vom Waldstein und vom Ochsenkopf. Es gibt die Quellen von Saale, Eger, Main und Naab zu entdecken. Wir versprechen eine frohe Gemeinschaft, viel Abwechslung und Natur pur.

Blütenzauber am Lago Maggiore 15.-19.5.2019

Kommen Sie mit nach Cannobio in unser Hotel direkt an der Uferpromenade vom Lago Maggiore. Gleich hinter der Schweizer Grenze eröffnen sich viele Möglichkeiten für Ausflüge in dieser herrlichen Gegend.



Liparische Inseln 19.-26.5.2019

Eine zauberhafte Entdeckungstour durch die landschaftliche Schönheit der Liparischen Inseln, die 2000 zum UNESCO Weltnaturerbe erklärt wurden; eine verzaubernde Reise zu dieser entzückenden Inselgruppe Siziliens, zwischen unberührtem Meer, wilder Natur und noch aktiven Vulkanen.

Seniorenreise nach Natz/Südtirol 21.5.-1.6.2019

Südtiroler Gastfreundschaft, familiäre Atmosphäre, angenehmes Ambiente, Natur, Erholung, Entspannung und viele schöne Augenblicke – das und mehr erwartet Sie im Hotel Waldesruh in Natz-Schabs. Das Apfelparadies Natz-Schabs liegt mitten in Südtirol auf einer landschaftlich reizvollen Hochfläche oberhalb von Brixen. Als nördlichstes Apfelaubgebiet Südtirols wird das Landschaftsbild von unzähligen Apfelbäumen geprägt.

Südtirol ist ein Wander- und Ausflugsparadies: Dolomiten, Meran, Grödnertal, Eisacktal, Antholzer See, Gardasee und vieles mehr steht an Ausflugsmöglichkeiten auf dem Programm. Unser Bus steht uns hierzu während der Freizeit zur Verfügung. Ein abwechslungsreiches Programm mit geistlichen Impulsen, Liedern und erfrischenden Gesprächen bereichern die Freizeit. Lassen Sie sich einladen, zum Entspannen, zum Auftanken und zu erlebnisreichen Tagen.



Studienreisen:



Elsass 26.-30.6.2019

Die kleinste Region Frankreichs hat Großes zu bieten: Die Städte Straßburg und Colmar mit ihren markanten Bauwerken und malerischen Gassen mit vielen Fachwerk- und Renaissancehäusern, das sternförmige Städtchen Neuf Brisach und das grüne Gebirge der Vogesen. Bekannt ist das Elsass auch für seine gute und bodenständige Küche, die Sie erleben, wenn Sie durch die Gassen spazieren und die Düfte der traditionellen Küche in die Nase steigen. Ihr Kulturprogramm beginnt in Colmar mit dem berühmten Isenheim Altar.

Hansestadt Hamburg 4.-7.7.2019

„Wasser“ ist das prägende Element der grünen Metropole. Der Hafen, die Elbe, die Alster und die vielen Flüsse, Kanäle und Fleeten bestimmen das Stadtbild der Hansestadt. Faszinierend ist der Hamburger Hafen. Es gibt viel zu entdecken. Zahlreiche Museen; Kunstausstellungen von Weltruf; Hagenbecks berühmter Tierpark; das Miniaturwunderland die größte Modelleisenbahn der Welt, ist immer neu einen Besuch wert. Ein echter Geheimtipp ist das Cafe auf der Aussichtsterrasse der Elbphilharmonie. Oder Sie begleiten Ihre Frau zum Einkaufsbummel. Sie werden sehen, so ein Tag in Hamburg ist eigentlich viel zu kurz.



Die besondere Reise:

Vietnam und Kambodscha - der Geheimtipp in Südostasien

unglaublich – zauberhaft - vielfältig - majestätisch - einmalig

11.-25.11.2019

Vietnam ist ein unglaublich vielfältiges Land, das sich von Nord nach Süd sowohl klimatisch als auch in der Vegetation stark verändert. Der Norden ist geprägt von einem milden

Winter, der Süden ist subtropisch. Man kann sich an schönen Stränden erholen, durch den Dschungel wandern, mit dem Fahrrad Gartenlandschaften erkunden, Pagoden bewundern oder mit dem Boot durch das Mekong-Delta oder die Halong-Bucht fahren. Von allem ist auf unserer Rundreise etwas dabei, Tag für Tag beeindruckende Überraschungen.

Eines der Highlights liegt am Schluss, die Reise zur Tempelanlage von Angkor (Kambodscha). Lange schlummerte das UNESCO Welterbe überwuchert vom Dschungel vor sich hin. Der Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang auf Angkor Wat gehört zu den bekanntesten Fotomotiven der Welt.



Alle weiteren Informationen und Auskünfte erhalten Sie hier. Wir freuen uns auf Sie!

Christlicher Freizeit- und Reisedienst

Waldstr.1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101-9020670, reisen@cfr.de, www.cfr.de